

## Letzsemestrige des Instituts Unterstrass übernehmen das Schulhaus Dorf Studierende machen Schule

Vom 7. bis 11. April übernahmen angehende Lehrpersonen im letzten Studiensemester den gesamten Unterricht im Schulhaus Dorf. Derweil arbeitete das Schulteam Dorf im Institut Unterstrass an Unterrichtsprojekten und -visionen.

Montagsmorgen, Institut Unterstrass, 8.15 Uhr: Felix Steger, Schulleiter Dorf, ist etwas nervös. Diese Woche legt er sein Schulhaus in die Hände zweier studentischer Schulleiterinnen. Auch wenn die Übergabe seit langem geplant wurde, ist es eine spezielle Situation für alle Beteiligten. Doch der Blick aufs Handy zeigt – alles ist ruhig. So richtet er seinen Fokus auf das Schulhausteam Dorf, das sich mittlerweile im Pavillon Unterstrass für die gemeinsame Weiterbildungswoche eingefunden hat.

### Zeit für Unterrichtsprojekte

Das Dorf-Team schätzt die Möglichkeit sehr, sich während einer Woche gemeinsam und vertieft mit Unterrichtsvisionen, aber auch konkreten Unterrichtsprojekten auseinanderzusetzen zu dürfen. Dieser Montagmorgen beginnt für die Lehrpersonen mit einer Achtsamkeitsübung, bevor sie in einer Warm-up-Übung alleine oder zu zweit verschiedene «Personas» entwickeln, die im Schulhaus Dorf ein- und ausgehen. Der spätere Blick auf die Wand mit den vielen Steckbriefen der typischen «Personas» oder Charaktere zeigt – die Schüler:innen, aber auch die weiteren Anspruchsgruppen, sind sehr unterschiedlich. Vor diesem Hintergrund machen sich die Lehrpersonen an die nächste Aufgabe: Sie sollen ihre Vision der Schule Dorf 2030 zeichnen, wie sie sich diese wünschen, wie darin Lehrpersonen agieren und Schüler:innen lernen, immer mit Blick darauf, wie es den «Personas» darin geht. Die kreativen Versionen dieser «Lerndörfer» werden später in Gruppen diskutiert. Die zu Bild gebrachten Visionen bleiben während der Woche präsent: Sei es bei der Vorbereitung der Themenwoche zu «Biodiversität», als auch bei der Umsetzung von Unterrichtsprojekten mit dem 4T-Modell, mit dem sich das Schulteam schon länger auseinandersetzt.

### 4T-Modell

Die vier «T» stehen für Trainingszeit, Themenzeit, Talentzeit und Teamzeit. In der Trainingszeit werden Basiskompetenzen geübt. Die Themenzeit widmet sich fächerübergreifenden Fragestellungen. In der Talentzeit verfolgt jedes Kind ein eigenes Projekt. In der Teamzeit wird der Zusammenhalt der Klasse und der respektvolle Umgang miteinander gestärkt. Während einer Arbeitswoche sollen alle «T» re-

präsentiert sein. Es gibt Schulen, die ihre Stundenpläne ganz auf das 4T-Modell ausgerichtet haben. Im Schulhaus Dorf wird das Modell zurzeit individuell umgesetzt. Vor der ersten Pause begrüsst Matthias Gubler, Leiter des Instituts Unterstrass, die Anwesenden. Er bedankt sich für das Vertrauen, dass das Schulteam Dorf den Studierenden für die Übernahme der Klassen schenkt und hofft umgekehrt, dass das Team im Institut Unterstrass ein inspirierendes Umfeld findet. Auch Felix Steger bedankt sich für die Gastfreundschaft. Dann wandert sein Blick erstmals wieder aufs Handy – es ist immer noch alles ruhig.

### «Der Laden läuft!»

Freitagmorgen, Schulhaus Dorf, 9.00 Uhr: Katie Lorenz und Sarina Hutter, die studentischen Schulleiterinnen, ziehen ein erstes, positives Fazit. «Der Laden läuft», halten sie freudig fest, «wir machen Schule in echt und es funktioniert, weil alle zusammenarbeiten.» Als Schulleiterinnen waren sie zwar sehr gefordert, pausenlos von verschiedenen Seiten gefragt und tausend kleine Dinge am Erledigen. Doch grössere Zwischenfälle habe es nicht gegeben. Die Vorbereitungen begannen bereits vor Weihnachten. Katie Lorenz und Sarina Hutter fungierten als Bindeglied zur Schulleitung Dorf, nahmen die Einteilung der 41 Studierenden ihres Studiengangs an die zwölf Primarschul- und vier Kindergartenklassen vor, immer deren zwei pro Klasse. Weiter betreuten zwei Studierende die «Schulinsel», wo Schüler:innen eine kurze Auszeit nehmen können, und zwei Springer:innen standen für Unvorhergesehenes zur Verfügung oder konnten bei krankheitshalben Ausfällen eingesetzt werden. Dazu kamen noch drei Klassenassistentinnen mit pädagogischem Profil. Ab Mitte März nahmen die Studierenden Kontakt mit der zugeteilten Lehrperson auf, lernten ihre Klasse kennen und nahmen die Lernziele für die Woche entgegen. Die Übernahme des Schulbetriebs ist ein weiterer praxisbezogener Ausbildungsteil für die Letzsemestrigen an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Eine kleine Feuerprobe und zugleich ein letztes gemeinsames Projekt für die Studienkolleg:innen: Im Sommer werden sie – nach erfolgreich absolvierten Prüfungen – das Lehrdiplom in der Tasche haben.



Das Schulteam Dorf drückt die Schulbank.



Kreative Kugelbahnen im Keller

### (Fast) normaler Unterricht

Der Unterricht fand grundsätzlich normal statt – einfach mit anderen Lehrpersonen. Ein Mini-Projekt für alle Klassen sorgte aber für Abwechslung: Die Kugelbahn! In den Klassenzimmern, im Treppenhaus oder im zum Bastelraum umfunktionierten Keller wurden aus Kartonrollen, Petflaschen, Schachteln etc. Bahnen geplant, zusammengefügt, an die Wand geklebt oder an Hilfskonstruktionen befestigt – der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. Die projektleitende Studentin ist begeistert: «Die Kinder waren mit Freude und Eifer dabei, haben einander geholfen und die Bahnen gegenseitig respektiert.» Tatsächlich sind einige Bahnen spektakulär: Es gibt Loopings oder Schanzenbahnen, bei denen die Kugel von einem Trichter in den nächsten springt.

### Freitagmittag: Übergabe der Klassen

Ein weiteres Plus der Woche ist das schöne Frühlingswetter, so auch am Freitag. Um halb zwölf versammeln sich alle Klassen draussen auf dem Fussballplatz und begrüßen freu-

dig die aus Zürich zurückgekehrten Lehrpersonen. Nach einer kurzen Ansprache der studentischen Schulleiterinnen, die sich bei ihrem Team, aber auch bei den Lehrpersonen vom Schulhaus Dorf für das grosse Vertrauen bedanken, singen alle gemeinsam den Schulhauslied, eine kleine Choreo inklusive. Dann ist kurz Zeit für die Kinder, den Lehrpersonen die Kugelbahn vorzuführen oder den einstudierten Tanz zu zeigen. Sandra Michel, Schulleiterin Dorf, zeigt sich sehr zufrieden mit der Woche und spürt viel «positive Energie» der Kinder. Auch für das Schulteam Dorf war die Woche erfolgreich – die im Juli geplante Themenwoche zur Biodiversität steht. Vom Pausenplatz weht bereits der Duft von Grillgut über das Schulareal und Bänke stehen bereit. Die Studierenden und das Schulteam Dorf runden die Woche mit einem gemeinsamen Grill-Zmittag ab, bevor die Studierenden dann am Nachmittag zum letzten Mal vor ihren Klassen stehen.

Schule Dietlikon